

Jahresbericht 2016

Seit seiner Gründung 2012 bietet der Verein Flüchtlinge Malen, Frauen, Männern und Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen, individuell und wertfrei gestalteten Bilder zu malen. Einmal wöchentlich malt jeweils ein Team von diplomierten Kunsttherapeutinnen vor Ort in den Zentren mit den dort lebenden Flüchtlingen nach der Methode des Personenorientierten Malens IHK. Die Nachhaltigkeit des Malens, ein geschütztes, stabiles Setting und kontinuierliche Kontaktpersonen werden gewährleistet und von den Flüchtlingen wie auch von den Zentrumsleitungen hochgeschätzt. Die nachhaltige Arbeit der diplomierten Kunsttherapeutinnen mit den Flüchtlingen konnte auch in diesem Jahr durch grosszügige Unterstützungsbeiträge und private Spenden finanziert werden.

Das Personenorientierte Malen mit Flüchtlingen und seine Wirkung

Das Personenorientierte Malen bietet den Flüchtlingen jeden Alters und Geschlechts die Möglichkeit, mit dem bildnerisch gestaltenden Mittel des Malens ihre Gefühle, Erlebnisse und ihre Geschichte zu kommunizieren, zu teilen und zu verarbeiten. Dies in einer Lebenssituation, die von grosser Unsicherheit, Isolation, Heimweh und von einem sehr belastenden und beengten Alltagsleben geprägt ist. Auch wenn es keine gemeinsame Sprache gibt, ist das wertfreie Malen eine Sprache, deren alle Menschen, von frühester Kindheit an, auf der ganzen Welt mächtig sind, und von der alle Menschen angesprochen werden können. Viele Flüchtlinge haben vor und während ihrer Flucht traumatisierende Erfahrungen gemacht und sind Opfer oder Zeuge von Gewalt geworden. Beim Malen ihrer Bilder können die Flüchtlinge zur Ruhe kommen, sind in Kontakt mit sich selber, ihrem Bild und mit den begleitenden Kunsttherapeuten. Das Malen stärkt ihr Selbstbewusstsein, fördert den Zugang zu ihren Ressourcen und aktiviert Resilienz. Verhaltensauffälligkeiten werden gemindert und die psychische Stabilität gestärkt. Durch das Malen entsteht Eigenwahrnehmung und Eigenwertschätzung wird entwickelt. Es ermöglicht eine individuelle Auseinandersetzung mit unserer, oft fremden Kultur und Gesellschaft, in wechselseitiger Beziehung mit der eigenen Kultur und Geschichte.

Arbeit in drei Flüchtlingszentren

Seit 2012 in der zivilen Luftschutzanlage **Notunterkunft Hochfeld** in Bern, Anfangs mit Kindern, Frauen und Männern. Ab 2013 mit den

100 - 160 im Zentrum lebenden Männern. Seit der Schliessung des Zentrums Mitte Mai 2016, malt das Team der Kunsttherapeutinnen neu seit Ende Juli 2016 im Folgeprojekt **Notunterkunft Brünnen** in Bern, auch einer zivilen Luftschutzanlage, angelegt für 100 Männer. Das Malen fand 2016 in der Notunterkunft Hochfeld 13 mal statt. Die Malenden stammten aus Eritrea, Afghanistan, Nigeria, Bangladesch, Ghana, Somalia, Irak, Syrien, Algerien, Äthiopien und dem Iran. In der Notunterkunft Brünnen fand das Malen 18 mal statt. Die Männer stammten aus Eritrea, Sudan, Somalia, Afghanistan, Syrien, Äthiopien, Sri Lanka, Gambia, Guinea, Marokko, Montenegro, Algerien, Iran, Nigeria, Kongo und Biafra. Das Angebot wurde 2016 von den Männern insgesamt 153 mal wahrgenommen. In der Notunterkunft Brünnen wurden eine Praktikantin ausgebildet und ein Hospitant eingeführt.

Seit Oktober 2012 im **Durchgangszentrum Gutshof Enggistein**, Im Durchgangszentrum Enggistein lebten 2016 durchschnittlich 120 Flüchtlinge: Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche. Gemalt wurde bislang mit den Kindern. 2016 fand ein reger Wechsel statt. Im Spätherbst bis Ende Jahr wurde das Malen auch für junge Erwachsene geöffnet. Das Angebot wurde von diesen 19 mal genutzt. Von den Kindern wurde das Malen 390 mal wahrgenommen. Das Malen wurde jeweils in zwei Gruppen durchgeführt. 2016 fand das Malen 35 mal statt. Die Malenden stammten aus Irak, Afghanistan, Syrien, Eritrea, Somalia, Äthiopien und Kongo.

Planung eines weiteren Projekts

Im Herbst beschloss der Vorstand die Tätigkeit des Vereins um ein weiteres Projekt für unbegleitete, jugendliche Flüchtlinge im Raum Zürich zu erweitern. Nach Abklärung des Bedarfs mit der AOZ Asylorganisation Zürich und Besprechungen mit der Zentrumsleitung und der dort tätigen Psychologin im **MNA-Zentrum Zollikon** für unbegleitete, jugendliche Flüchtlinge im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, wurde der Start des Projekts auf Anfang April 2017 festgelegt.

Qualitätssicherung und Publikationen

Neben dem regelmässigen, fachlichen Austausch, der Dokumentation der so zahlreich entstandenen, berührenden Bilder und der Protokolle von Maleinheiten, fanden auch 2016 zwei halbtägige Supervisionen statt.

Auch in diesem Jahr bekam der Verein von vielen Seiten Anfragen und Interessensbekundungen. Anfang März 2016 erschien in der Zeitschrift der kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen Kanton

Bern „Asylnews“, ein Artikel der Co-Präsidentin und dipl. Kunsttherapeutin Madeleine Lochbrunner-Augstburger mit dem Titel „Malen ist wie Medizin...“. Im November 2016 erschien in der Fachzeitschrift Aktuell 3 der Schweizerischen Stiftung Pro Mente Sana „Zwischen Hier und Dort – Migration und Psyche“ ein weiterer Artikel von Madeleine Lochbrunner-Augstburger mit dem Titel „Malen mit Flüchtlingskindern – Bausteine der Re-silienzförderung“. Erstmals fand im August 2016 eine Ausstellung der Kirchgemeinde Köniz mit Bildern von Flüchtlingen aus Enggistein und Hochfeld, unter dem Titel „Gemalte Flucht“, im Chornhuus Kulturhof Schloss Köniz statt.

Verein und Vorstand

Die finanzielle Sicherung der Projekte, um deren Qualität und Kontinuität gewährleisten zu können, war auch 2016 die Hauptaufgabe des Vorstandes. Mit der eingesetzten Geschäftsführerin erarbeitete er weitere Arbeitsinstrumente zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Sicherung seiner Tätigkeit und des Angebots des Personenorientierten Malens für Flüchtlinge. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Nebst den Sitzungen leisteten die einzelnen Vorstandsmitglieder unzählige Arbeitsstunden.

Im Vorstand arbeiteten: Alexandra Binswanger, Madeleine Lochbrunner-Augstburger, Monika Steck und Silvia Weiss.

Alexandra Binswanger, Co-Präsidentin
Zürich, Februar 2017

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung im 2016

- Eugen und Elisabeth Schellenberg Stiftung, Frauenfeld
- Evang.-ref. Sydonalverband Bern-Jura
- Römisch katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
- Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern
- Freier Kinder- und Jugendkredit, Katholische Kirche Region Bern
- Hirzel Stiftung, Zürich
- Kirchgemeinde Seeberg, Gottesdienstkollekte
- Kirchgemeinde Kandergrund-Kandersteg, Gottesdienstkollekte
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Köniz, Vergabung
- Rotary Club Bern Christoffel, Bern
- Praxis für Ergotherapie, Bern
- Tanner Druck AG, Langnau
- Private Spenderinnen und Spender

www.fluechtlinge-malen.ch Spendenkonto Berner Kantonalbank
IBAN CH76 0079 0042 9171 8278 6



Verein Flüchtlinge Malen

Jahresbericht 2016